

REGION/SCHWEIZ

**Luftseilbahn Wangs-Pizol AG
mit Gewinneinbruch**

WANGS – Trotz einer mässigen Sommersaison hat die Luftseilbahn Wangs-Pizol AG im Geschäftsjahr 2004/2005 mit 3,85 Millionen Franken einen respektablen Umsatz erzielt. Hingegen sank der Gewinn um 75 Prozent auf 12 400 Franken. Zurückgeführt wird der um 90 000 Franken oder 2 Prozent geringere Jahresumsatz im Geschäftsbericht auf viele verregnete Wochenenden. Dadurch sanken die Sommereinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 74 000 Franken. Dank der neuen Beschneigungsanlage konnte der Winterertrag beinahe gehalten werden. Der Betriebsertrag nahm um 1,3 Prozent auf 3,85 Mio. Fr. ab. Als Folge der hohen Investitionen stieg der Betriebsaufwand um 8 Prozent auf 2,9 Mio. Fr. So resultierten ein um 27 Prozent tieferer Cashflow von 784 000 Franken. Die Abschreibungen wurden um 35 Prozent auf 681 000 Franken reduziert. (sda)

Billig-Airline InterSky expandiert

BREGENZ – Die Vorarlberger InterSky wählt eine ungewöhnliche Finanzierungsvariante: Über eine geschlossene Fondsbeteiligung können sich Anleger an zwei 50-plätzig Flugzeugen beteiligen. Das Geschäft wird über die Sachwert Invest abgewickelt, wie es gestern bei einem Pressegespräch hiess. In Deutschland seien Flugzeugfinanzierungen durch Privatanleger durchaus üblich, berichteten Sachwert Invest Fondsmanagement-Geschäftsführer Michael Kuenberg und InterSky-Chef Jörg Schwingeler. 70 Prozent der international eingesetzten Flugzeuge befänden sich im Eigentum von privaten Anlegern und würden von Fluggesellschaften gemietet. Die Flugzeugbeteiligung für InterSky sei die erste dieser Art in Österreich. Das Volumen des Investments beläuft sich auf 14,3 Mio. Euro. (sda/apa)

Kampf ist entschieden

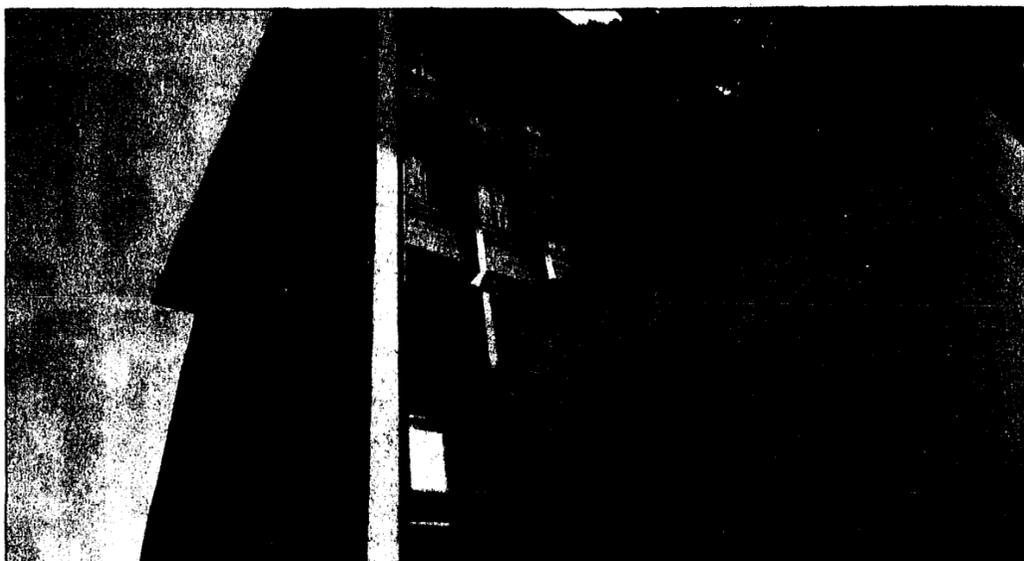
Leica Geosystems: Danaher wirft das Handtuch – Hexagon steht als Sieger da

ZÜRICH – Das Rennen um den Vermessungstechnikspezialisten Leica Geosystems ist gelaufen. Nachdem der US-Konzern Danaher am Donnerstag ausgestiegen ist, steht die schwedische Mitbieterin Hexagon als Siegerin im Übernahmekampf bereit.

Danaher habe seine Beteiligung von gut 4 Prozent an Leica Geosystems verkauft, wie der US-Konzern am Donnerstag mitteilte. Das Paket ging an Investoren, die nicht genannt werden. Dass Danaher das Interesse an Leica Geosystems verloren hat, zeichnete sich schon tags zuvor ab: Die Amerikaner weigerten sich, die Offerte für Leica aufzubessern, nachdem dies Mitbieterin Hexagon getan hatte. Danaher bot 500 Franken netto pro Leica Geosystems-Aktie.

Verblüffendes Hexagon-Angebot

Nachdem Danaher ausgestiegen ist, dürfte die schwedische Hexagon als Siegerin hervorgehen, hiess es in Analystenkreisen. Hexagon bietet 440 Franken pro Aktie zuzüglich 5 Hexagon-B-Aktien. Basierend auf dem Schlusskurs vom Mittwoch entspricht das einem Wert von 575 Franken pro Aktie. Die Angebotsfrist läuft bis am 23. September. Hexagon hatte den Übernahmekampf um Leica Geosystems im Sommer eröffnet. Zunächst stellte sich der Verwaltungsrat der Leica gegen das Angebot der Schweden, weil sie

**Die schwedische Hexagon bietet 15 Prozent mehr für Leica Geosystems als der US-Konzern Danaher.**

dieses als zu tief bewerteten. Nachdem Danaher mit einem besseren Angebot auf den Platz trat, favorisierte der Verwaltungsrat das Danaher-Angebot.

Hexagon aber bekräftigte das Interesse an Leica, indem sie entgegen früherer Aussagen das Angebot aufbesserten. Somit bietet Hexagon 15 Prozent mehr als die Amerikaner.

Leica-Verwaltungsrat mit neutraler Haltung

In der Folge nahm der Verwaltungsrat eine neutrale Rolle gegenüber den beiden Mitstreitern ein. Auch am Donnerstag wurden die neusten

Entwicklungen im Übernahmekampf im Hause Leica nicht kommentiert.

Auf Arbeitnehmerseite wird Hexagon als neuer Besitzer bevorzugt. Vertreter von Verbänden und Gewerkschaften haben sich mit Hexagon-Konzernchef Ola Rollén getroffen. Dabei hat Rollén laut Gewerkschaftsangaben eine weitgehende Garantie für die Beibehaltung der bisherigen Arbeitsbedingungen versprochen. Ein Kontakt mit Danaher hat nicht stattgefunden.

Aktienwert gestiegen

An der Börse verlor der Wert der Leica-Aktie am Donnerstag, nach-

dem Danaher den Ausstieg bekannt gegeben hatte. Die Titel sanken am Vormittag um 0,2 Prozent auf 559 Franken. Das Börsenbarometer SPI legte gleichzeitig um 0,22 Prozent zu. Das Gerangel um den Vermessungstechnikspezialisten hat der Leica-Aktie seit Anbeginn rund 200 Franken Auftrieb verliehen. Im Juni notierten die Titel noch bei rund 370 Franken.

Gegen Ende August überschritten Leica die Grenze von 500 Franken. Der höchste Wert lag Mitte August bei 579 Franken. Damals hatte Mitstreiterin Hexagon das Übernahmeangebot aufgebessert. (sda)

ANZEIGE



**Eine neue
Kompetenzgrösse
in der Bahntechnik**

Kontakt Schweiz
Tel.: +41 (0)43 322 23 23

Kontakt Deutschland
Tel.: +49 (0)351 211 19 60

Kontakt Niederlande
Tel.: +31 (0)75 612 40 81

Kontakt UK
Tel.: +44 (0)1904 47 99 68

info@sersa-group.de

www.sersa.ch

Gemeinsam stark:

Die beiden bedeutendsten Partner der Schweizer Bahntechnik haben ihre Kräfte gebündelt und sich nach Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit zusammengeschlossen. Ab sofort ist die J. Müller AG voll und ganz im Unternehmensverband der Schweizer Sersa Group integriert. Damit wird international breit verankertes Know-how mit der Innovationskraft und der Erfahrung einer High-Tech-Maschinenbauunternehmung kombiniert. Vom neuen, europaweit führenden Gesamtanbieter im Bahntechnikbereich profitieren vor allem auch die Kunden – aus dem Zusammengehen resultieren ein leistungsstarkes Gesamtangebot, höhere Effizienz und Flexibilität.